

**Ratsgruppe PRO OPLADEN**

Bahnhofstraße 12  
51379 Opladen

02171 44007  
info@pro-opladen.de  
www.pro-opladen.de

Ratsgruppe PRO OPLADEN • Bahnhofstraße 12 • 51379 Opladen

An den Oberbürgermeister  
Ernst Küchler  
Haus-Vorster-Straße 8

Opladen, den 28. April 2009

51379 Opladen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Küchler,

bitte setzen Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien:

**Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob abgängige Rosskastanienbäume der Opladener Kastanienallee an der Schusterinsel zukünftig und bis auf weiteres durch Esskastanienbäume ersetzt werden können.**

**Begründung:**

Die Opladner Kastanienallee an der Schusterinsel wird derzeit noch von 100 Jahre alten Rosskastanienbäumen geprägt. Viele Bäume sind jedoch nicht mehr standsicher und müssen in naher Zukunft ersetzt werden. Einige Bäume sind bereits ersetzt, andere sind vor kurzem ersatzlos gefällt worden. Hier lehnt es der Fachbereich Stadtgrün derzeit ab, die von der Fa. Nolden zur Verfügung gestellten Rosskastanienbäume als Ersatz einzubringen.

Durch drohenden Bakterienbefall (es handelt sich um das vor recht kurzer Zeit nach Europa eingeschleppte Bakterium "Pseudomonas syringae" mit verheerenden Folgen für die europäischen Rosskastanienbestände) sind Ersatzpflanzungen durch Rosskastanien tatsächlich wenig sinnvoll. 2 junge Ersatzbäume (Nr. 15 und Nr. 38) weisen schon schwere Schäden auf. Das Bakterium ist für den befallenen Baum tödlich, und es gibt noch kein Gegenmittel.

Die Allee gilt es jedoch zu erhalten. Daher müssen andere Baumarten gepflanzt werden. Dazu bietet sich die Esskastanie an, die weder von der Rosskastanien-Miniermotte, noch von dem jetzt neu auftretenden Bakterium bedroht wird. Durch Neuanpflanzung von Esskastanienbäumen lässt sich dann dauerhaft die Adresse „Kastanienalle“ erhalten. Auch werden die Kinder weiterhin im Herbst an den herabfallenden Früchten ihre Freude haben!

Wenn sich auf diese Weise mit der Zeit ein Gemischtbestand aus Ross- und Esskastanien entwickelt, so vergrößert sich hierdurch der Abstand der verbleibenden Rosskastanienbäume. Ein Überspringen des Bakteriums von befallener zu noch nicht befallener Rosskastanie wird hierdurch möglicherweise erschwert, und ein Bakterienbefall und Absterben aller Rosskastanien könnte so vielleicht vermieden werden.

Übrigens, unweit der Kastanienallee am Wiembachweiher, gab es schon immer einige Esskastanienbäume, so dass neu angepflanzte Esskastanien auch diese Tradition aufgreifen.